

Kanada 3

Ich gab ja bisher bei meinen Fischereierfolgen die Grösse der Fische immer in cm an. Also als Beispiel 25 cm. Um Missverständnisse zu vermeiden, ist dies natürlich der Abstand zwischen den Augen gemessen.

Renate hatte mich immer als Schwindler bezeichnet. Nun bin ich in der Glücklichen Lage einmal aus dem vollen schöpfen zu können. Ohne zu übertreiben kann ich euch daher mitteilen, dass hier in Kanada die Fische mühelos von Hand eingesammelt werden können und das bei Bedarf gleich Kübelweise.

Die genaue Masse ist nicht bekannt, jedoch handelt es sich in Biomasse gemessen um einige hundert Millionen Tonnen an Fisch die sich hier in Neufundland alle selbstmörderisch an den Strand werfen. Bei dieser Masse an Fisch gelingt dies jedoch nur wenigen Exemplaren, natürlich bezogen auf die gesamte Menge an Capelin, so heisst der blöde Fisch. Auf Deutsch Lodden genannt, nicht zu verwechseln mit Hoden, denn bei diesem ist die Biomasse geringer und eigentlich auch nicht zum Verzehr bestimmt.



Natürlich hat dies alles einen grösseren Zusammenhang. Die Fische kommen alle Jahre wieder an ihren Geburtsort oder Laichplatz, zwei mal pro Tag bei Flut, versuchen so viele Weibchen wie möglich an den wenigen vorhandenen Kiesstränden ihren Laich abzulegen, der anschliessend von den Männchen besamt wird. Sind die Wellen zu hoch, werden viel der Fische, die natürlich danach völlig erschöpft sind an Land gespült und haben nicht mehr die Kraft ins Wasser zurück zu schwimmen.

Capelins rolling, zu deutsch Hodenrollen, äh ich meine natürlich Loddenrollen wird dieses Spektakel genannt.

Zu Hunderten stehen die Leute am Strand und warten darauf, die Fische aufzusammeln.

Sind die Wellen nicht stark genug, reicht ein Kübel oder ein kleines Netz, kurz ins Wasser getaucht und schon sind Kübel oder Netz voll mit Fisch.

Sind Wind und Wellen etwas stärker, kann es schon vorkommen, dass der Strand einige cm hoch mit Fisch bedeckt wird.



wann kommt der Fisch?

Aber nicht nur der Mensch nutzt dieses Phänomen, viele Vögel stürzen sich auf die riesigen Fischschwärme und etwas weiter draussen warten die Humpack Wale die sich an den Fischen gütlich tun.

Trotz diesem Massenmord gelingt anscheinend so vielen Fischen die Flucht, dass es Jahr für Jahr anfangs Sommer zum gleichen Spektakel kommt. Etwa 10 Tage dauert es danach ziehen die Fische wieder weiter hinaus auf das Meer.

Übrigens ist der kommerzielle Fischfang 360 km um Neufundland herum sehr strikte reglementiert und viele Arten sind geschützt und deren Fang verboten.



pro volles Netz max. 10 Sekunden

Da wir auf unseren Reisen ja nicht täglich auf Gleichgesinnte treffen, halten wir natürlich jedesmal an, wenn wir auf Europäische Reisemobile treffen.

Eigentlich erwarten wir dies auch von unseren europäischen Reisekollegen.

Manche stellen sich aber an, als wären sie von Gott persönlich gesegnet.

Dabei möchten wir ja jeweils nur etwas Quatschen und sie nicht gleich Heiraten.

So ein Exemplar ist uns wieder einmal an einem kleinen Supermarkt begegnet.

Renate war einkaufen und ich habe einen kleinen Imbiss klargemacht, als ein Deutsches 4x4 Reisemobil an uns vorbeirauscht. So ein 500'000 Euro Typ.

Einige hundert Meter später steigt er in die Bremsen und kehrt um.

Super nett, denke ich.

Jedoch ohne anzuhalten rauscht er wieder an mir vorbei, obwohl ich ihm durch das offene Fenster zu gewunken hatte.

Um Renate, die gerade aus dem Supermarkt kam, nicht über den Haufen zu fahren musste er wohl oder übel anhalten.

Renate die ja bis anhin nichts mitbekommen hatte, dachte der Typ hält wegen ihr um wie eben schon erwähnt einen kleinen Schwatz zu halten.

Schön daneben, seine Frau fand unser Fahrzeug „Lustig“ und wollte nur eben schnell sehen wer es gebaut hätte. Da ja bei uns hinten Ormocar angeschrieben steht waren ihre Bedürfnisse voll abgedeckt und sie konnten ihren geplanten Weg fortsetzen.

Wir finden dies immer ein eher komisches Verhalten, wenn sich Leute auf Reisen nicht mehr Zeit nehmen. Aber so hat eben jeder seine Angewohnheiten.

Wir sind ja, seit wir hier in Kanada angekommen sind, nicht ganz unbemerkt geblieben.

Wenn wir uns auf einen Parkplatz stellen, ist es ratsam einen Platz zu suchen der nicht gut einsehbar ist und wenn immer möglich, von Autos nicht umrundet werden kann.

Gelingt uns dies nicht, wird der Lastwagen die ganze Zeit von Autos umrundet die sich das komische Ding anschauen und laufend Fotos machen.

Seit dem letzten Sonntag hat alles eine neue Dimension erhalten.

Plötzlich winken uns die Leute überall zu und auch viele ältere Personen steigen aus ihrem Wagen um ein Foto von uns zu machen. Wieso bloss nur?

Gestern kamen wir nun von einer Wanderung zurück und das Rätsel hat sich gelöst.

Eine doch schon ältere Frau steht vor unserm Wagen und macht ihr Foto, als wir ankommen ruft sie uns schon von weitem zu, „I saw you on TV“.

Dies wiederholte sich danach noch mehrer male und jeder Versuch von uns, ihnen zu erklären, es müsse sich hier wohl um einen Irrtum handeln ist zwecklos.

Genau unser Fahrzeug war gestern im Fernsehen und ich gab ein Interview. Da mir dies inzwischen von mehreren Personen glaubhaft versichert wurde, muss ich es wohl glauben und habe inzwischen aufgehört zu erklären, dass sie uns vermutlich mit jemandem anderem verwechseln würden.

Heute nun habe ich an einem grossen Autoabbruch angehalten, um mir eine Neufundland Autonummer zu beschaffen.

Natürlich waren alle Anwesenden begeistert, einem Fernsehstar eine Autonummer zu spendieren. Ich habe sie quatschen lassen und gedacht, so lange sie keine Autogramme verlangen richte ich ja keinen Schaden an.

Etwas peinlich wird jedesmal die Frage nach den PS, die mit 220 schon etwas schwach ausfallen.

Die meisten Pickups hier haben schon zwischen 250 und 390 PS.

Nun wurde aber die Situation noch etwas heikler, als sie meinen Quadt sehen wollten, der ja bei uns hinten im Stauraum war, ich Blödmann hatte den ja selber im Fernsehen vorgeführt.

Nun nach einigem hin und her haben sie begriffen, dass hier vermutlich mehrere Fahrzeuge herumfahren, die zu ihrer Verwirrung alle noch genau gleich aussehen.

Für uns sind die Fahrzeuge so unterschiedlich wie ein Apfelkuchen und eine Waschmaschine, für die Leute hier sind wir bloss „a nice rig“ was etwa als schöne Ausrüstung zu bezeichnen wäre.

Fazit der Geschichte, wir sind fein raus und haben gleich 3 Autonummern geschenkt erhalten. Wäre ich aber mein Unbekannter Kollege mit dem sehr teuren Lastwagen, der nicht mit uns schwatzen wollte, denn dieser gab das Interview, wie wir inzwischen herausgefunden haben, ich würde mich tierisch aufregen. Er bezahlt und wir haben die Lorbeeren. Also Leute kauft euch eine Kiste bei Ormocar, alles andere ist Geldverschwendung. Den Unterschied sieht eh keiner!

Ob ihr es glaubt oder nicht, aber genau jetzt wo ich diese Zeilen schreibe steht ein Typ vor unserem Auto und filmt. NeufundlandTV News. Ein kurzes Interview und weg ist er. Sagte ich es nicht, es geht auch günstiger! Und morgen fängt das Gejohle um unsere Hütte wieder an.

Wann ist die beste Reisezeit in Neufundland? Diese Frage stellen wir fast täglich, wenn wir mit einheimischen im Gespräch sind. Tatsache ist, bei jedem Touristeninformationsbüro liegen die Wetterprognosen frisch ausgedruckt täglich neu vor. Und manchmal stimmen sie sogar! Wir haben Sommer und heute hat mir die Frage nach dem Wetter, ein netter Herr mit folgendem Spruch beantwortet. „Neufundland ist das einzige Land, wo du alle vier Jahreszeiten im Sommer erleben kannst, und dies erst noch am gleichen Tag“!

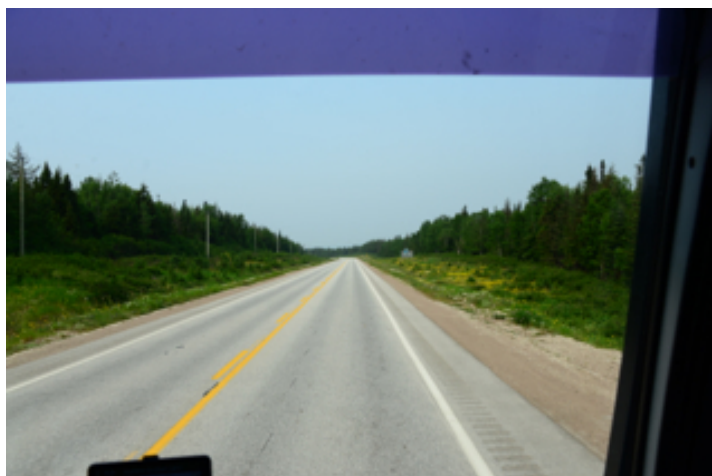
Wir haben seit fast einer Woche nur noch Nebel und sehr starken Wind. Museumsbesuche sind angesagt, aber nach einigen Tagen nervt es doch. Für uns ein Novum, seit 7 Jahren besuchen wir heute erstmals einen Waschsaloon, wir haben über 90% Luftfeuchtigkeit in der Hütte, keine Chance um die Wäsche selber trocken zu kriegen. Zudem hat der Laden gratis Internet also profitieren wir.

Internet und Kanada, wir dachten wir sind in einem entwickelten Land. Weit gefehlt, Internet ist zwar fast überall relativ leicht zu haben, die meisten Schnellimbisse haben Zugang, jedoch ist die Leistung der Netzte mehr als mies. Ein richtig gutes und schnelles Netz ist sehr selten zu finden. Anscheinend ist die nicht nur unsere Meinung, da unser Radio auch bei 90% Luftfeuchtigkeit gut funktioniert, wenn überhaupt ein Sender verfügbar ist, hören wir per Zufall eine Sendung über Internet in Kanada. Nach einer neusten Untersuchung ist Kanada im unteren drittel, weltweit gesehen was Internet angeht. Fehlende Konkurrenz, zu hohe Preise und schlechte Leistung, kurz die Zusammenfassung. Jeder Haushalt hat Internet, jedoch träumen die hier von freiem unlimitiertem Zugang für 20 Euro pro Monat. Im Durchschnitt kostet Internet begrenzt auf einige GB ca. 100 C\$ pro Monat, werden die GB überschritten bezahlen sie eine Busse. Zustände wie im Mittelalter. Für uns daher keine Überraschung mehr, wenn wir meist nur Mails bearbeiten können, für mehr reicht die Leistung nicht.

Kanadas Strassen sind dafür eine „positive“ Erwähnung wert. Dies bezieht sich jetzt nur auf Nova Scotia und Neufundland.

Autobahnen sind kaum vorhanden, wenn um grössere Städte. Alle Strassen sind kostenlos. In der Regel ist der Zustand der Strassen gut, am harten Winter gemessen sogar sehr gut. Die Hauptverbindung ist der Trans Canadian Highway (TCH).

In der Regel gut zu befahren, ist aber auf dem TCH immer mit einem tüchtigen Schlagloch zu rechnen.



Hauptverkehrszeit auf dem THC

Hauptstrassen können schon einmal nerven, besonders die quer über die Fahrbahn laufenden Bruchstellen im Abstand von 100 bis 200 Meter, auf einigen Abschnitten manchmal auch weniger. Diese Bruchstellen sind für uns ein Rätsel, kommen sie doch bisher auf allen Strassen vor. Wir haben letzthin auf 10 km 395 solcher Bruchstellen gezählt, daneben noch jene Schlaglöcher oder schöne Bodenwellen.



Manchmal schön gerade, manchmal quer, aber immer schön nervig

Und die Nebenstrassen, ab 40 Km/h nur noch mit Sturzhelm zu befahren.
Diese Strassen werden vermutlich mit dem Suppenlöffel plattgeschlagen und danach geteert.
Dafür gibt es interessante Verkehrsschilder.



Kanada verfügt über ein sehr grosses Wanderwegnetz.
Jedes noch so kleine Kaff hat einige davon aufzuweisen. Halten wir irgendwo an, sind sofort Leute bei uns, die uns raten welcher der Wege unbedingt zu belatschen sei.
Allerdings sollte geneigter Wanderer vorsichtig sein, Bären und Elche sind zwar harmlos, jedoch das Gelände meist nicht.
Wir lassen uns wieder einmal zu einer solchen Tour verleiten, wurde sie uns doch im Touristeninformationsbüro wärmstens empfohlen und auf unsere Nachfrage als leicht eingestuft.

Knapp 20 km lang durch hügliges Gelände, wovon etwa 2 km direkt am Meer entlang mit super schöner Aussicht.

Tönt doch gut unsere Kondition ist gut und das Wetter spielt auch mit, also los.
Nach 7 Stunden sind wir zurück beim Auto, Renate mit hochrotem Kopf und ich kurz vor einem Herzinfarkt.



Die leichte Wanderung geht vorwiegend durch den Wald, wobei es sich hier um Tundra Gelände handelt, Moos bedeckt den Torf und vom heftigen Wind umgeworfenen Tannen liegen kreuz und quer zwischen den noch stehenden.

Sichtweite, knapp 10 Meter, nicht wegen Nebel, aber der Wald ist so dicht bewachsen.
Dafür geht es die ganze Zeit nur rauf oder runter, wir überqueren über 12 Hügel alle zwischen 100 und 270 Meter hoch.
Dies ergibt geschätzte 2000 Höhenmeter. Am Meer entlang sind es Klippen die zu bewältigen sind und danach geht es zwei mal durch einen Fluss, natürlich alles ohne Brücken.



sch.... ist das kalt

Wer also hier überleben will sollte sich besser keine mittlere oder schwere Wanderung aussuchen.

Kanada oder besser Nova Scotia und Neufundland ist sicher ein Land mit sehr schönen Landschaften.

Wer aber, wie wir, lange Zeit in Südamerika unterwegs war, wird vermutlich die Abwechslung etwas vermissen.

Inzwischen haben wir über 7'000 km zurückgelegt und die Landschaft hat sich nicht wesentlich verändert. Hügeliges Waldgelände.

Mit wenigen Ausnahmen sind die Highlights eher auf Homöopathischer Seite zu suchen.



Highlight im Gros Morne National Park!

Gross angekündigte Museen bestehen meist als ein oder Maximum zwei Räumen, mit einigen Bildern und undefinierbaren Knochen als Ausstellung.

Wale sind zwar viele zu sehen, aber meistens zu weit entfernt und wer in Valdes die Wale beobachtet hat, wie diese den ganzen Tag Springen und Spielen, klassiert diese hier eher in die Kategorie „faule Kerle“ ein.

Für uns liegt der Reiz und das Neue, eher auf der Seite der einheimischen Bevölkerung.

Was wir hier an Freundlichkeit erleben hat uns sehr überrascht.

Die Leute sind interessiert ohne aufdringlich zu sein und es ist kaum möglich sich zu bewegen ohne in ein nettes Gespräch verwickelt zu werden.

Ein sicheres Highlight ist das Cape St. Mary's Ecological Reserve. Wer gerne Vögel beobachten will kommt hier voll auf seine Kosten. Und dies für Kanada ganz ungewöhnlich, völlig kostenlos.

Wie sagte damals Asterix zu Obelix, „die spinnen die Schweizer“, daraus geht ganz klar hervor, Asterix war nie in Kanada.

Da haben sie mal wirklich etwas sehenswertes und was ist es? Kostenlos!!!!



Cape St. Mary's von weitem nichts spezielles.



von nah schon eher





näher geht's nur noch per Flugzeug

Kanada ist sehr stark reglementiert, überall stehen Hinweisschilder die auf Telefonnummern hinweisen, wo Vergehen gemeldet werden können.

Wie wir aus verschiedenen Gesprächen entnehmen konnten wird dies auch angewendet und die Nachbarn rufen sehr schnell an, wenn ihnen etwas komisch vorkommt.

Um so überraschender ist es daher, dass es bisher noch nie ein Problem war frei zu stehen.

Ob in kleinen Ortschaften am Hafen, bei Leuchttürmen irgendwo in der Pampa, alles ist erlaubt.

Wir gewöhnen uns langsam an die Preise, auch wenn wir diese nicht verstehen und viele als unberechtigt hoch empfinden.

Über die Lebensmittel haben wir ja schon verschiedentlich berichtet, gestern hatte Renate wieder einen kleinen Schreikrampf im Supermarkt.

Eine Büchse Mascarpone 13 C\$.

Ich bin da schon etwas weiter, habe ich doch meine zwei Kilo Orangen für 11C\$ sicher durch die Kasse gebracht. Auf Mascarpone kann ich verzichten, aber an Skorbut will ich hier nicht verenden.

Eine zwei stündige Schifffahrt schlägt mit 66C\$ zu Buche, natürlich ohne Essen und Kabine und dies pro Person.

Für eine Wanderung in einem Provincial National Park wären 10C\$ zu löhnen gewesen.

Laut Parkranger gibt es nichts zu sehen, jedoch gehört der Wanderweg durch den Wald zum Campingplatz, der für eine Nacht über 60C\$ kostet. Der Platz hat übrigens kein Wasser und Strom. Billiger geht es auf dem Parkplatz vor der Schranke hier würde die Nacht nur 25 C\$ kosten, also ein echtes Schnäppchen.

Wer jetzt denkt alle Kanadier stehen wild in der Gegend, der irrt gewaltig, die stehen alle brav auf den Campings, also wozu die Preise senken?

Wir schlafen aber hier für 0C\$



einmal so



oder so wir haben die Auswahl

L'Ans aux Meadows, ganz oben in Neufundland, ein weiter Highlight hier wollen wir unseren alten Freund den Vikinger oder Nokia Gründer Leif Erikson besuchen. Natürlich ist er nicht da, vermutlich hätten wir vorher anrufen sollen, aber wir haben ja kein Telefon. Jedoch gelingen uns ganz fantastische Bilder, die euch eindrücklich zeigen, wie die Vikinger zur damaligen Zeit in etwa ausgesehen haben.

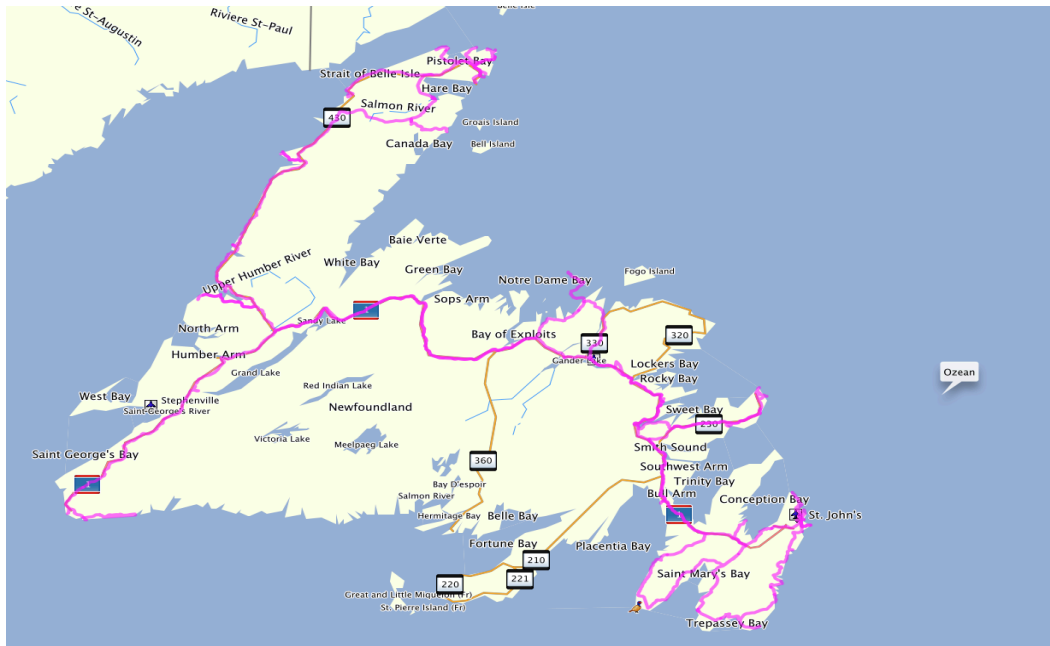




Bruno der alte Vikinger.



Was wäre ein echter Vikinger ohne Eisberge?



Unsere Route in Neufundland 4396 km. Morgen geht es mit der Fähre nach Labrador.

Bruno